

Rezension von Lidia Bilanzcyk

ANGEKOMMEN 29.März 2017, um 19 Uhr

Die Gruppe B-Rührung, zwar bunt gemischt, aber diesmal in den Theaterfarben Schwarz-Weiß-Rot gekleidet, gab eine Aufführung zum ganz besonderen Anlass: Abschluss eines 3 Jahre währenden Projekts, das unterschiedliche Menschen – jung und alt, seelisch fit und mit psychischer Beeinträchtigung – zu einer Gruppe machte. Für diejenigen, die die Vorläufer von „Angekommen“ – „Ich will mein Leben zurück“ oder „Aufwind“ – gesehen hatten, war die Veränderung, die sich bei den Akteuren über die Jahre getan hat, deutlich bemerkbar. Mutig, verspielt, mit Schwächen kokettierend, zeigten die Teilnehmer des Projektes kleine Geschichten. Davon, wie es so ist und was auf einen zukommt, wenn das „Leben nicht normgerecht verläuft“. Mit wenigen Mitteln und viel Spielfreude konnten sie sowohl Spannung, als auch Lacher bei den Zuschauern erzeugen. Eher stille und meistens bewegungssparsame Szenen wechselten mit dynamischen, teilweise mit Gitarre begleiteten Liedern und wurden immer wieder mit Szenenapplaus unterbrochen.

Es mangelte nicht an überraschenden Momenten. Deren Krönung war die Ausraster-Szene, bei welcher so manche zweifelten: Ist es immer noch ein Spiel, oder passiert es gerade wirklich?

Obwohl die Akteure in einem Raum spielten, der weder vertraut, noch einfach zu bespielen war, konnten sie diesen Nachteil gut kompensieren. So nahmen sie nicht nur den Raum, sondern auch die Gedanken und Herzen der Zuschauer ein.

Lang anhaltender Beifall am Ende der Aufführung ließ keine Zweifel zu: die Zuschauer waren mitgenommen und... b-rührt.

ARRIVED

The group B-Rührung (dt. touch), played on a very particular occasion: the end of the 3-year-project, which made of various people – young and old, emotionally balanced and mentally distressed – one group.

For those, who had seen the forerunner of „Arrived“ – „I want back my life“ or „The way up“ – the change the actors have undergone over those years was clearly perceptible.

Courageous, fanciful, playing upon their weaknesses, the participants of the project showed some little stories about it, how it is and what comes up to one, when „the life doesn't go conform to standard“. With few means and plenty of enthusiasm, they could create both tension and laughter. The scenes, rather quiet and using little movement, interplayed with dynamic songs accompanied partly on the guitar and with wholehearted applause.

There wasn't a shortage of surprising moments. The high point of them was the rage scene, during which some people doubted: Is it still the play, or is it really happening?

Although the actors played in the room that was neither familiar nor easy to play in, they were able to compensate this disadvantage. And so they conquered not only the room but also the minds and hearts of the audience. On the stage and among the audience, there appeared beautiful and powerful images.

A long lasting applause at the end of the play allowed no doubt: the audience was ... touched.

